

# Einfluss der Medien auf Finanzmärkte

WOLFGANG DÜRNBERGER

---



Die Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Frage, ob es einen Zusammenhang zwischen Medienberichten und Aktienkursen gibt. Die Beantwortung dieser Frage erfordert zu Beginn eine Reihe von Entscheidungen, auf welchen Grundlagen dieser Vergleich durchgeführt wird.

Als Basis für die Analyse dienen die Medienberichte der Financial Times, des Wall Street Journals und der Bloomberg News. Die Nachrichten vom 2. Quartal 2010 werden manuell bewertet und zusätzlich auch einer Branche zugewiesen. Aus den bewerteten News werden fünf verschiedene Indikatoren entwickelt und berechnet, wobei jeweils nochmals eine Unterteilung in sechs verschiedene Zeitintervalle erfolgt. Als Vergleichswerte dienen Aktien- bzw. Futures-Indizes, für den Vergleich im Gesamtmarkt der E-Mini S&P 500 Futures sowie für die Branchenanalysen die S&P Global 1200 Energy Sector, Financial Sector und Information Technology Sector.

Nach einer kurzen statistischen Auswertung der 95.335 Nachrichten werden die Korrelationsergebnisse der Zeitreihen präsentiert, beginnend bei der Auswertung aller Nachrichten verglichen mit dem E-Mini S&P 500 Futures. Die Ergebnisse steigen mit der Anzahl der Nachrichten. Das heißt, je weiter in die Vergangenheit die Nachrichten in die Auswertung einfließen, desto höher ist die Korrelation. Diese erreicht im Maximum sogar etwas über 0,5. In einem weiteren Schritt werden die Zeitreihen verschoben. So kann man beurteilen, ob die Korrelationen steigen, wenn den Marktteilnehmern Zeit gegeben wird, um auf die Nachrichten zu reagieren, und sich diese Reaktionen auf die Aktien- bzw. Futures-Indizes auswirken. Das ist der Fall. Die Maxima liegen bei drei bis zwölf Stunden Verzögerung. Die Zeitreihenverschiebung wird auch in die andere Richtung durchgeführt, so kann überprüft werden, ob die Indizes schon vor den Nachrichten reagieren. Die Werte nehmen allerdings ab, was eine Bestätigung dafür ist, dass kein Insiderhandel vorliegt.

Dieselben Auswertungen werden auch mit branchenspezifischen News durchgeführt. Im Energie-Sektor liegen die Korrelationen teilweise leicht über den allgemeinen Werten. In der Finanzbranche sind die Übereinstimmungen geringer und in der Branche Information und Kommunikation liegen sie stark unter den generellen Zahlen. Teilweise werden auch negative Zusammenhänge gemessen.